

# ECKdaten

Nr. 177 Dezember 03 bis Februar 04

## Rund um den Liemer Kirchturm

---



### **Bibelsprüche**

Alltags- oder  
Sonntagssache?

**Seite 5**

### **Weihnachten**

Was tun an  
Heilig Abend?

**Seite 7**

### **Jahreswende**

Böller oder Brot?

**Seite 10**

## Liebe Leserinnen und Leser

Wo kommt sie denn nun vor - die Bibel im Alltag? Steht sie nur im Bücherschrank - als Familienerbstück, vielleicht sogar mit Goldrand? Wird sie auch gelesen, zum Beispiel Heilig Abend der bekannte Abschnitt aus dem Lukasevangelium? Ist sie Kulturgut, das mehr im Verborgenen gegenwärtig ist, ohne dass wir es noch bewusst wahrnehmen?

Einige Antworten auf diese vielen Fragen brachte die Ausstellung „Bibel im Liemer Alltag“ zu Tage. Kalender und Tageslosung, Spruchweisheiten zum Trost oder zur Mahnung auf Papier oder in Holz eingraviert, Verzierung auf Brottellern oder der Sammelbüchse für die Norddeutsche Mission, viele gerahmte Urkunden zur Konfirmation teilweise noch aus dem 19 Jahrhundert, aber auch in Form von Zitaten in

alten Poesiealben. Begegnungsmöglichkeiten gibt es viele. Das die Bibel nicht nur gegenständlich zu besichtigen ist, sondern mit ihrem Inhalt auch in den Alltag wirkt, dass macht auch die Andacht deutlich, zu der Karl-Heinz Schäfer bei der Ausstellung angeregt wurde, und die Nachlese von einigen Texten, die Frau Wulfmeier und Frau Schlüter gesammelt haben.

Und dann natürlich auch unser Gemeindebrief. Briefe an die Gemeinde gibt es ja schon in der Bibel. In ihrer Vielfalt ist sie uns immer wieder Quelle und Maßstab, um über uns, die Gemeinde und die Welt nachzudenken. Und was dabei herauskommt, halten Sie ja gerade in den Händen.

Fred Niemeyer

Titelfoto:  
F. Niemeyer

### Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Begrüßung	2
Andacht	3
Nachruf	4
Nachlese Bibelausstellung	5
Anregungen für Weihnachten	6+7
Adventskalender	8+9
Sylvesterfeuerwerk - Pro und Contra	10
Gottesdienste und Termine	11-13
Aus dem Kirchenbuch	14+15
Adressen und Impressum	16

## Salz der Erde - Licht der Welt

Salzkörner geben dem Essen Würze. Salz allein ist ein toter Stoff, auf dem nichts gedeihen kann. Doch ohne Salz gäbe es kein Leben. Salz war immer kostbar, auch wenn heute ein Pfund nur ein paar Cent kostet und damit billiger ist als ein Liter Heizöl.

Das Licht, das kleine Feuer des Glaubens ist kein idyllisches Feuer, um das wir einen engen Kreis ziehen können. Es macht die ganze Umgebung hell und warm. Die Sonne bringt nicht nur Licht und Wärme, sie ermöglicht uns auch, daraus Energie zu gewinnen, zum Beispiel durch Photovoltaik.

„Ihr seid das Salz der Erde.  
Ihr seid das Licht der Welt“.

Das sind große Worte, die man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen sollte. Vielleicht wie Kleidungsstücke für unsere Kinder, eine Nummer größer gekauft, zum Reinwaschen und länger Tragen. Oder ein Vorratseinkauf, obwohl wir wissen, dass es jederzeit etwas zu kaufen gibt. Dieser Bibelspruch bedeutet Vertrauen, das Jesus in seine Nachfolgerinnen und Nachfolger gesetzt hat. Ein Vertrauensvorschuss tut immer gut und setzt dann eine Menge Energie frei, auch durch Salz und Licht.

Salz und Licht sind nichts für sich, sie werden erst wichtig, wenn sie ausstrahlen und einwirken auf die Umgebung. Salz und Licht, das sind wir als Gemeinde, wenn wir hinausgehen zu den Menschen – hinausgehen in dem Vertrauen, dass Gott es ist, der uns dadurch zu gutem Leben verhilft. Da müssen gar keine außergewöhnlichen Dinge geschehen; doch wenn es ein kleiner Lichtblick im Alltag ist oder ein kleiner Vorgeschmack auf das erfüllte Leben, so wirken wir in der Nachfolge Christi.

Die Gemeinde in einem Dorf ist tot, wenn jeder nur mit sich selbst beschäftigt ist. Gerade das Zusammenspiel mit anderen Menschen, Nachbarn oder Vereinen ist wichtig. Nur so kann der obige Bibelspruch seine Bedeutung entfalten. Und das Licht hilft uns kostenlos dabei.

Karl-Heinz Schäfer



Die Bibel:

Ihr seid das  
Salz der Erde.  
Ihr seid das  
Licht der Welt“.  
Matthäus 5,  
Verse 13 + 14

## Wirken über den Augenblick hinaus

Am 22. September ist der ehemalige Kirchenälteste Fritz Starke im Alter von 76 Jahren gestorben. Sein Platz hinten rechts im Kirchenschiff ist verwaist, viele werden ihn vermissen.

Bis vor zehn Jahren hat er auf seine stille, bescheidene Art im Kirchenvorstand mitgearbeitet, den Vorsitz im Finanzausschuss verantwortlich wahrgenommen und sich engagiert, wo er konnte.

Der ehemalige Direktor der Liemer Grundschule war für viele in der Gemeinde wichtig. Er war selbstkritisch und genau, auf seine immer freundliche Art präsent und hilfsbereit. Neues konnte er gut akzeptieren, zum Beispiel hat er die Einführung des Computers für die Finanzen helfend begleitet.

Der Eingangsspruch im Gemeindehaus „Jesus Christus, gestern, heute und in Ewigkeit“ (Hebr. 13,8) geht auf seine Initiative zurück.

1971 hat er zusammen mit Pastor Noltensmeier den Gemeindebrief ins Leben gerufen und diesen viele Jahre lang mit seinen Beiträgen zur Dorfgeschichte bereichert. Mit seinem Buch „Lieme“ hat er seine Verbundenheit mit dem Dorf dokumentiert.

Insgesamt hat sich Fritz Starke 35 Jahre lang im Kirchenvorstand umsichtig und verantwortungsbewusst für seine Gemeinde eingesetzt. Der sonntägliche Gottesdienstbesuch war ihm bis zuletzt wichtig, auch als seine fortschreitende Parkinson-Erkrankung ihm das erschwerte. Seine ruhige, aufrechte Art und seine Zuversicht kann für alle, die ihn kannten, über seinen Tod hinaus Ermutigung sein.

Unser Mitgefühl gilt der Witwe, die ihn bis zuletzt liebevoll mit Achtung und Respekt gepflegt hat.



## Liemer Erfahrungen mit der Bibel

**Texte aus der Bibel haben mit dem Alltag zu tun. Das zeigte deutlich die Liemer Bibelausstellung, bei der mehr als 40 Beispiele gezeigt werden konnten. Hier noch einmal eine Nachlese, wann, wo und wie für Menschen ein Bibelwort wichtig werden kann.**

*Gerrit Noltensmeier, Landessuperintendent der Lippischen Landeskirche und ehemaliger Pfarrer in Lieme:*

„Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ (Psalm 119,105)

Warum dieses Wort? Im Oktober 1967 habe ich meine erste Predigt in der Kirche von Lieme gehalten. Zu diesem Text. Die erste Predigt in der Gemeinde: Das ist ein aufregendes Erlebnis, das jedenfalls dem Prediger in Erinnerung bleibt.

Das Wort ist mir wichtig geblieben. Worte des Glaubens als Licht auf unserem Weg: Das ist Wärme und Wegweisung, Aufklärung und Orientierung. Da werden nicht die Scheinwerfer entzündet, die Horizonte erhellen. Aber es ist genug Licht, um den nächsten Schritt in Gewissheit und Zuversicht zu tun.

*Familie Elfmann:*

„Jesus Christus gestern, heute und in Ewigkeit“ (Hebräer 13,8)

Bei Familie Elfmann gab es in diesem Sommer große Hochzeitsvorbereitungen: Beide Töchter haben geheiratet.

Für die Familie, die aus Russland ausgesiedelt ist, gab es viel zu tun. Auch der Bibelvers war wichtig, unter dem geheiratet werden sollte. Der Mutter fiel er ein. Sie fand, es ist gut zu wissen, dass einer da ist, der schützt, in guten und in schlechten Tagen.

*Emmi Brand:*

„Er gibt den Müden Kraft und Stärke genug den Unvermögenden.“ (Jesaja 40,29)

Die alte Dame berichtet, dass dieser Vers sie durch ihr Leben begleitet hat, durch alles Schwere, das sie erlebt hat. Dass dieser Vers sie auch heute noch jeden Tag tröstet, wenn es mit der Gesundheit nicht so gut bestellt ist und das Augenlicht schwächer wird. Sie weiß: Gott gibt ihr die Kraft, die sie jeden Tag braucht.

*Hermann Grabe:*

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ (Johannes 10,12)

Dieser Vers war dem alten Herrn im Krieg wichtig. „Wir sind in den Krieg gezogen, viele sind getötet worden, und doch heißt es weiter: Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Das Wissen, dass der gute Hirte da ist, ist lebenswichtig, manchmal hat sogar das kleine Neue Testament in der Tasche Leben gerettet, weil die Kugel drin stecken blieb. Ich bin bewahrt worden, durch Gottes Schutz und Willen.“

## Bücher zu Weihnachten

### Wie lange dauert es noch, bis es Weihnachten ist?

Wenn man gemeinsam bastelt, liest und singt, dann wird die schönste Zeit im Jahr noch geheimnisvoller und schöner und das Warten macht richtig Spaß. Ob man mit dem Zauberteig backt, ein Memory für den Onkel bastelt, liest, wie der Weihnachtsmann mit Hilfe von Bär und Hase doch noch bis Weihnachten fertig wird, oder das Lied „Ihr Kinderlein kommet“ singt ... Die Weihnachtszeit kann gar nicht lang genug sein. Schneemannzeit, Nikolaus, Advent, Vorfriede, Weihnachten und Dreikönig: Ursel Scheffler hat für jede Zeit eine Geschichte geschrieben und Lieder und Gedichte, Bastel- und Backideen und vieles mehr ausgesucht. Jetzt wird die Vorfriede auf Weihnachten noch größer und meine Kinder entdecken immer neue Ideen, die am besten sofort in die Tat umgesetzt werden sollen.

Ina Kuhlmann

„Mein großes Weihnachtsbuch“ von Ursel Scheffler und

Betina Gotzen-Beek, Herder Verlag, Freiburg.

### Und das nicht nur zur Weihnachtszeit

Ein Krimi zur Weihnachtszeit? Warum nicht, besser lesen als erleben - so jedenfalls scheint Charlotte MacLeod gedacht zu haben. Die Amerikanerin aus Neuengland nimmt mit dem Krimi „Schlaf in himmlischer Ruh“ bewusst die Tradition der großen englischen Kriminalromanautorin auf. Hauptfigur und Amateurdetektiv Professor Shandy hat Schwierigkeiten mit der Weih-

nachtswoche. Jedenfalls mit der Art, wie es in seinem renommierten landwirtschaftlichen College begangen wird.

Shandy hat sich in 18 Jahren 37 mal beharrlich geweigert, sein efeuumranktes Häuschen mit bunten Lichtern und Plastikschmuck zu verschandeln (er zählt immer genau mit). In diesem Jahr ärgert ihn der Druck seiner organisationswütigen Nachbarin besonders. Er beauftragt eine Bostoner Firma, sein Haus auffällig zu schmücken - unter anderem mit Riesenrentieren auf dem Dach und Weihnachtslieder schmetternden Lautsprechern. Dann verschwindet er vom Ort seiner Untaten zu einer weihnachtlichen Kreuzfahrt. Früher als vorgesehen kommt er zurück und findet die Nachbarin tot hinter seinem Sofa...

Charlotte MacLeod schafft in ihren Kriminalromanen eine liebenswürdige, etwas altmodisch anmutende Welt mit festen Regeln und ordentlichem Benehmen, in der das Verbrechen eigentlich keinen Platz hat. Sie macht an den Überlegungen ihres Protagonisten Shandy deutlich, dass gerade in diesem festen gesellschaftlichen Rahmen jeder verdächtig ist, unterdrückte Leidenschaften oder Neigungen verbrecherisch auszuleben. Dabei wird sie nie moralisch, sondern behandelt ihre Personen mit Augenzwinkern. Ihr ganz persönlicher Sinn für Humor und Komik machen Ihre Krimis zu einem Leseerlebnis.

Renate Tegtmeier

Charlotte MacLeod: „Schlaf in himmlischer Ruh“,

Taschenbuch, Dumont's Kriminal-Bibliothek

## Was machen wir Weihnachten?

Weihnachten ist das Fest der großen Erwartungen. Freuen und fürchten, einander gut sein und Familienkrach, Hektik und Alleinsein sind dicht beieinander. Gut, dass es den Gottesdienst gibt, der uns aus unserem ganz persönlichen Weihnachtsstress heraus-holen kann. Für danach hat die Redaktion ein paar Tipps:

1. Wie wünschen sich Kinder den Weihnachtsabend? „Guten Tag Weihnachtsmann, kommen Sie bitte herein, setzen Sie sich erst mal hin und essen ein paar Kekse. Und dann blättern sie bitte schnell im goldenen Buch und geben uns die Geschenke. Dann können Sie weiter gehen zu den nächsten Kindern.“ So etwa wollen Anna (6) und Henry (5) den Weihnachtsmann begrüßen, sollte er sie in diesem Jahr zu Haus antreffen. Sonst ist ihnen wichtig, beim Schmücken des Baumes zu helfen, andere zu beschenken, beim Krippenspiel mitzumachen, mit Oma und Opa vor dem Weihnachtsbaum zu sitzen und irgendwann einfach davor einzuschlafen.

2. Den Heiligen Abend mit heranwachsenden Kindern sinnvoll verbringen? Gar nicht so einfach. Lieder singen ist „out“, und nicht jedes Geschenk kommt an. Eine neue Tradition entstand an der eher zufällig gestellten väterlichen Frage: „Was war euch besonders

wichtig in diesem Jahr? Habt ihr Lust, das zu erzählen?“ Zur Überraschung aller erzählte einer nach dem anderen die Dinge, von denen die Familie selten etwas hört, und die doch wichtig zum Verstehen sind. Seither ist diese Frage, zur weihnachtlichen „Familienfrage“ geworden.

3. Weihnachten ohne Familie? Auch das geht. Für eine 68-Jährige sind die Gottesdienste sehr wichtig. Sie singt in einem Kirchenchor und findet es schön, dass sie die Feiern mit gestalten kann. Zu Haus packt sie dann liebevoll eine große, sehr alte Weihnachtspyramide aus und baut sie auf. Wenn sich die vier Ebenen über den Lichtern drehen und das Weihnachtsoratorium zu hören ist, dann ist richtig Weihnachten für sie. Eine 54-Jährige, allein lebende Frau erzählt, dass sie diesen Abend mit ihrer Freundin verbringt. Nach dem Gottesdienst kochen beide zusammen, essen und erzählen. Geschenke gibt es nicht, aber bei Keksen und Glühwein gucken beide einen Video-Film, den abwechselnd jedes Jahr eine für diesen Abend aussucht.

## Der ganz andere Adventskalender

Maria und Josef sind wieder unterwegs durch Lieme auf ihrem Weg nach Bethlehem. Tag für Tag wird in einem neuen Fenster gezeigt, was sie bis Weihnachten erleben. Die ganze Gemeinde ist eingeladen, die beiden auf ihrem Weg zu begleiten.

Am 30. November im Gottesdienst um 10.00 Uhr geht es los. Der Weg führt von der Kirche aus bis zum Kindergarten. (Die genauen Wegstationen sind auf der nächsten Seite aufgeführt.)

Jeden Tag wird ein neues Fenster „geöffnet“. Das heißt, es werden nach und nach Wohnzimmerfenster und Schaufenster gestaltet, die am Weg liegen. Die Gruppen des Kindergartens wechseln sich hierbei ab und werden von denen unterstützt, die ihre Fenster zur Verfügung stellen. Maria und Josef verbringen einen Tag in dem neugestalteten Fenster und wandern dann weiter.

Die Fenster erzählen eine Geschichte, die alle Liemer miterleben können, wenn sie den beiden folgen.

Den Kindern des Kindergartens wird die Reise des Paares jeweils dienstags und freitags näher gebracht. Die Stationen werden besucht, anschließend berichten die Kinder über das, was sie gesehen haben. Bei Kerzenschein, Kakao und Keksen wird die begleitende Geschichte im Kindergarten erzählt. Das letzte Fenster wird am Freitag 19.12. im Kindergarten „geöffnet“.

Wir freuen uns schon sehr auf die Adventszeit und bedanken uns bei allen, die so freundlich sind, uns ein Fenster zur Verfügung zu stellen.

Das Kindergartenteam



In folgenden Fenstern machen Maria und Joseph halt und erleben ihre kleinen Abenteuer auf dem Weg nach Bethlehem ...

01.12. Familie Wehmeier  
Dorfstr. 34

02.12. Familie Grinder  
Bielefelder Str. 86

03.12. Familie Bräuer-Langewort  
Bielefelder Str. 88

04.12. Familie Budde  
Sepkamp 1

05.12. Familie Beermann  
Sepkamp 5

06.12. Familie Dröge  
Sepkamp 20

07.12. Familie Brußmann  
Sepkamp 24

08.12. Familie Stuckenbrock  
Sepkamp 26

09.12. Familie Schmidt  
Sepkamp 42

10.12. Familie Hellwig  
Bielefelder Str. 49

11.12. Familie Draaijer  
Bielefelder Str. 57

12.12. Familie Deckert  
Werkstr. 1a

13.12. Familie Wedel  
Bielefelder Str. 68

14.12. Familie Ungermann  
Bielefelder Str. 74

15.12. Familie Lappenbusch  
Friedrich-Ebert-Str. 5

16.12. Familie Rose  
Friedrich-Ebert-Str. 7

17.12. Familie Szermanski  
Osterfeld 4

18.12. Familie Heiler  
Osterfeld 1

19.12. Kindergarten  
Dorfstr. 22



Sobald die Geschäfte nach Weihnachten geöffnet sind, beginnt der Sturm auf Silvesterböller, Raketen, Feuerwerke und was es noch so alles gibt. Und in jedem Jahr gibt es wieder eine Diskussion zwischen begeisterten Feuerwerkern und denen, die es lieber ruhig haben. Die ECKdaten-Redaktion fragte Wolfgang Jäger, Chef des Lemgo Marketing e.V. und Andreas Duderstedt, Referent für Öffentlichkeitsarbeit der Lippischen Landeskirche:

## **Pro** **Sylvesterrakete als Botschafter**

In unserer Familie, mit den Kindern Laura, Daniel und meiner Frau Elke, ist es seit jeher Tradition, eine besondere Rakete in den nächtlichen Himmel des angefangenen neuen Jahres zu schicken. Sie wird von unseren gemeinsamen und geheimen Wünschen begleitet. Feuerwerk hat für uns symbolischen Charakter. Es schafft nicht nur bei den Kindern „große Augen“.

In Maßen und bewußt angewandt ist diese Rakete für uns vertretbar. Selbstverständlich sollte dagegen ein maßloser Konsum mit besseren Alternativen kritisiert werden.

Feuerwerk ist aber auch ein Ausdruck von Lebensfreude. Es fördert das positive Denken, sowie die guten Vorsätze für das neue Jahr. Und mit unserer Einstellung stehen wir nicht alleine da, denn Feuerwerk ist in vielen Kulturen und Religionen dieser Welt Begleiter zahlreicher Anlässe.

Ich wünsche Ihrer Gemeinde ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, neues Jahr.

Wolfgang Jäger

## **Contra** **Brot statt Böller**

Eine Rakete steigt zischend in den nächtlichen Himmel, geht in unzähligen roten, blauen und goldenen Sternen auf, die flimmernd niedersinken und verglimmen... Feuerwerk ist etwas faszinierend Schönes, in seiner gleißenden, vergänglichem Pracht etwas flüchtig Luxuriöses. Es strahlt für Sekunden, verzaubert und ist vorbei. Auch ich betrachte in der Nacht des Jahreswechsels das lautstarke und farbenprächtige Schauspiel. Doch wenn es nicht wäre – was würde fehlen? Wenn die Millionen Euro, die Jahr für Jahr für Feuerwerkskörper ausgegeben werden, Menschen zugute kämen, die täglich ums nackte Überleben kämpfen, in Afrika, Asien, Südamerika? Dann hätten wir ein flüchtiges Erlebnis weniger. Aber Hunderttausende hätten dafür konkrete Hilfe zum Weiterleben. Und damit einen Hoffnungsfunken, der nicht schon nach Sekunden verglimmt. Wenn Sie Ihr Geld für Brot statt Böller ausgeben wollen: Brot für die Welt, Konto-Nr. 500500 bei der Ev. Darlehns-genossenschaft Kiel (BLZ 210 602 37).

Andreas Duderstedt

## Gottesdienste von Dezember bis Februar

- 07.12. Abendgottesdienst **18.00** Uhr  
Kirchbus  
Pastor Niemeyer  
€: Kirche Anhalt
- 14.12. 10.00 Uhr Taufe  
Pastor Niemeyer  
€: Gossner Mission
- 21.12. 10.00 Uhr  
Pastor Niemeyer  
€: Hospizbewegung Detmold
- 24.12. **Heilig Abend** 16.00 Uhr  
Krippenspiel  
€: Patenkind der Gemeinde
- 24.12. **Heilig Abend** 18.00 Uhr  
Lichterkerche Kirchbus  
Pastor Niemeyer  
€: Brot für die Welt
- 25.12. **1. Weihnachtstag** 10.00 Uhr  
Kirchbus  
Pastor Niemeyer  
€: Brot für die Welt
- 26.12. **2. Weihnachtstag** 10.00 Uhr  
Krippenspiel  
€: Kinderchor
- 28.12. 10.00 Uhr  
Pastor Niemeyer  
€: Haus der Stille, Bethel
- 31.12. **Altjahrsabend**  
**18.00** Uhr Abendmahl  
Pastor Niemeyer  
€: Brot für die Welt
- 04.01. 10.00 Uhr Kirchbus  
Pastor Hochgreff  
€: Ev. Erwachsenenbildung
- 11.01. 10.00 Uhr  
Pastor Niemeyer  
€: Deutsche Ev. Allianz
- 18.01. 10.00 Uhr  
Pastor Niemeyer  
€: Kirchliche Arbeit in Litauen
- 25.01. 10.00 Uhr  
Pastor Niemeyer  
€: Lipp. Bibelgesellschaft
- 01.02. 10.00 Uhr Kirchbus  
Pastor Niemeyer Abendmahl  
€: NS-Verfolgte
- 08.02. Abendgottesdienst **18.00** Uhr  
Pastor Niemeyer  
€: Deutscher Ev. Kirchentag
- 15.02. 10.00 Uhr  
Pastor Niemeyer  
€: Arbeitslosenz. Blomberg
- 22.02. 10.00 Uhr  
Pastor Niemeyer  
€: Hospizbewegung Detmold
- 29.02. 10.00 Uhr  
Pastor Niemeyer  
€: Friedensprojekt  
Naher Osten

Hinweis:

€ = Kollekte, die wir in  
den Klingelbeutel sammeln



gedeckter  
Abend-  
mahlstisch  
„Kommt,  
es ist alles  
bereit.“

## Treffen

### **Montag plus - Gemeinsam durch die dunkle Jahreszeit**

montags, 15.00 Uhr

- 01.12. Spielecafé
- 08.12. Kinowelt
- 15.12. Adventsfeier
- 05.01. Spielecafé
- 12.01. Kinowelt
- 19.01. Wir im Gespräch
- 26.01. Spielecafé
- 02.02. Kinowelt
- 09.02. Wir im Gespräch
- 16.02. Spielecafé
- 23.02. Kinowelt

### **Frühstückstreff**

donnerstags, 9.30 Uhr

- 04. Dezember
- 08. Januar
- 05. Februar

### **Seniorentanz**

donnerstags, 9.30 Uhr

- 11. Dezember
- 15. und 29. Januar
- 12. und 26. Februar



## Gruppen

### **Posaunenchor**

montags, 19.30 Uhr

### **Krabbelgruppe**

dienstags, 9.30 Uhr

### **Katechumenen**

dienstags, 15.00 Uhr

### **Kinderchor**

dienstags, 16.15 Uhr

### **Chor**

dienstags, 18.00 Uhr

### **Kirchenvorstand**

dienstags, 19.30 Uhr

### **Krabbelgruppe**

mittwochs, 9.30 Uhr

### **Gottesdienstteam**

mittwochs, 20.00 Uhr

### **Konfirmanden**

donnerstags, 15.00 Uhr

### **Redaktionsteam**

donnerstags, 20.00 Uhr

### **Jugendhaus**

freitags, 18.00 - 21.00 Uhr

## Veranstaltungen

### Lieme sucht den Superstar

Bis Weihnachten läuft erstmalig ein Chorprojekt ganz neuer Art. Schnuppern ohne Verpflichtung, Auftritt vor großem Publikum inklusive. Für begrenzte Zeit können alle, die Spaß am Singen haben, bei den Chorproben mitmachen. Geprobt wird dienstags von 18.00 bis 18.45 Uhr. Gesungen werden einfache, mehrstimmige Weihnachtslieder. Vorgetragen werden sie am ersten Weihnachtstag, während des Gottesdienstes in der Kirche. Machen Sie mit. Trauen Sie sich. Der Chor freut sich auf Sie.

### Bürgerweihnachtsmarkt statt Kreativbasar

Der Kreativbasar des Fördervereins war jedes Jahr ein riesiger Erfolg. Während der zwei Stunden, die der Kindergarten hierfür geöffnet war, schoben sich die Leute durch die engen Räume und deckten sich mit weihnachtlicher Dekoration und attraktiven Geschenken ein.

Auf dem Bürgerweihnachtsmarkt in Lemgo muss sich niemand durch drangvolle Enge kämpfen. Der Förderverein des Kindergartens ist mit seinem attraktiven Angebot auf dem Marktplatz zu folgenden Zeiten zu finden:

Freitag, 12. 12., 14.00 – 19.00 Uhr,  
Samstag 13.12., 10.00 – 18.00 Uhr und  
Sonntag, 14.12., 14.00 – 18.00 Uhr.

Man sieht sich!

### Gemeinsam durch die dunkle Jahreszeit

Für alle, die Lust und Zeit haben und mindestens 65 Jahre alt sind, gibt es von Dezember bis Februar in Lieme ein neues Angebot: **Montag plus**.

Wenn sie gerne mit anderen gemeinsam Kaffee (oder Tee) trinken, spielen (Rommè, Skat oder Carcassonne ...) und erzählen, oder mal wieder einen alten Filmklassiker auf der Leinwand und mit Kinoatmosphäre angucken wollen, dann sind sie im Gemeindehaus richtig. Die entsprechenden Termine finden sie auf Seite 12.

Sie haben noch Fragen? Sie wollen es genauer wissen?

Dann kommen sie einfach vorbei oder rufen sie im Gemeindebüro oder bei Pastor Niemeyer an.

## Wir gratulieren

- |  |  |
|--|--|
| 02.12. Rosalinde Schmidt<br>Weststraße 49 (76)           | 01.01. Toni Neumann<br>Veilchenstraße 14 (91)        |
| 04.12. Luise Meyer<br>Wittighöferheide 21 (89)           | 01.01. Rudolf Seeliger<br>Trifte 4 (80)              |
| 05.12. Günter Raschke<br>Hangstein 2B (73)               | 02.01. Emil Schulz<br>Veilchenstraße 14 (71)         |
| 06.12. Heinrich Beckmeier<br>Hangstein 28 (74)           | 04.01. Herbert Steffen<br>Dorfstraße 37 (75)         |
| 07.12. Werner Kästing<br>Siebenkamp 23 (74)              | 04.01. Lilli Schimmel<br>Friedr.-Ebert-Str.15 (73)   |
| 08.12. Gisela Petersen<br>Sepkamp 31 (71)                | 05.01. Hans-Georg Hanich<br>Veilchenstraße 7 (75)    |
| 10.12. Lina Rentz<br>Bielefelder Str. 165 (76)           | 07.01. Hilda Schick<br>Hangstein 7 (72)              |
| 11.12. Grete Meyer<br>Hengstheide 13 (83)                | 09.01. Erna Ehrlich<br>Lehbrinksweg 36 (79)          |
| 11.12. Magdalene Ungermann<br>Bielefelder Str. 74 (79)   | 09.01. Manfred Lessmann<br>Werkstraße 5 (77)         |
| 18.12. Heinz Büker<br>Hohlenbreite 4 (78)                | 10.01. Irmtraut Petersen<br>Werkstraße 2 (78)        |
| 23.12. Hanna Brakhage<br>Bielefelder Str. 161 (77)       | 16.01. Erika Löwner<br>Lehbrinksweg 28 (70)          |
| 23.12. Joachim Jahnke<br>Dorfstraße 33 (75)              | 20.01. Wilhelm Ungermann<br>Bielefelder Str. 74 (81) |
| 25.12. Hanna Düe<br>Hangstein 37 (75)                    | 25.01. Ilse Moriz<br>Hangstein 14A (76)              |
| 28.12. Wilhelm Weege<br>Wittighöferheide 7A (77)         | 28.01. Bodo Trapp<br>Dorfstraße 32 (71)              |
| 29.12. Frida Plöger<br>Sepkamp 29 (83)                   | 28.01. Fritz Reuter<br>Bielefelder Str. 104 (70)     |
| 31.12. Anneliese Beckmeier<br>Friedr.-Ebert-Str. 17 (77) | 30.01. Hedwig Büker Trifte 3 (74)                    |
|  | 31.01. Irmgard Weege<br>Sepkamp 40 (86)              |
|  | 31.01. Irmtraud Witt<br>Bielefelder Str. 65 (72)     |

### Wichtiger Hinweis:

Wenn Sie **nicht** möchten, oder wenn Sie **wieder** möchten, daß Ihr Geburtstag im Gemeindebrief veröffentlicht wird, dann teilen Sie uns dies bitte rechtzeitig mit !

## Wir denken an

- 02.02. Hildegard Meiners  
Osterfeld 7 (82)
- 03.02. Johanne Gronemeier  
Osterfeld 13 (82)
- 04.02. Helmut Krone  
Bielefelder Str. 47 (81)
- 09.02. Gerhard Steinmeier  
Hengstheide 17 (74)
- 11.02. Heinrich Heil  
Veilchenstraße 6 (80)
- 12.02. Heinz Stock  
Wittighöferheide 4 (74)
- 15.02. Irmgard Kästing  
Siebenkamp 23 (72)
- 16.02. Ernst Schimmel  
Friedr.-Ebert-Str.15 (77)
- 18.02. Ilse Beermann  
Sepkamp 5 (74)
- 20.02. Elisabeth Deppe  
Kehdenstraße 2 (83)
- 20.02. Hermann Vogelsang  
Fillekuhle 14 (70)
- 21.02. August Lenniger  
Veilchenstraße 11 (85)
- 21.02. Walter Stille  
Lückhausen 8 (82)
- 22.02. Sieglinde Gehrmann  
Wiehenkamp 11 (75)
- 25.02. Wilfried Fritzensmeier  
Herforder Straße 199 (73)

## Taufen:

- Lea Philippsen,  
Bielefelder Str. 195
- Tobias Hanke,  
Bielefelder Str. 129b
- Julia Köhring,  
Großer Stein 5

## Beerdigungen:

- Fritz Starke,  
Osterfeld 6
- Adolf Domke,  
Hengstheide 18
- Peter Schröder,  
Hengstheide 3
- Rudolf Heinrich,  
Weststr. 16
- Martha Reuter geb. Kespohl,  
Friedrich-Ebert-Str. 49
- August Kuhlmann,  
Bielefelder Str. 85
- Fritz Sander,  
Hohlenbreite 11
- Hilde, Margit und Gerhard Korff  
Lehbrinksweg 46c
- Mathilde Rieke, St. Loyaen



## Jesus Christus spricht:

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben,  
wer in mir bleibt und ich in ihm,  
der bringt viel Frucht.“  
Johannes 15,5

## Jesus Christus spricht:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt,  
der wird leben, auch wenn er stirbt.“  
Johannes 11,25

## Kontaktadressen

Das **Gemeindebüro** finden Sie In der Ecke 10, 68184  
geöffnet montags, dienstags und donnerstags von 8.00-12.30 Uhr,  
freitags von 14.30-16.30 Uhr.

**Pastor Fred Niemeyer** (Vorsitzender des Kirchenvorstands), ist über die gleiche  
Telefon-Nummer erreichbar. Falls er nicht da ist, nimmt der Anrufbeantworter  
Ihre Nachricht entgegen. Ein Rückruf folgt so bald wie möglich.

**Renate Krietenstein** 68723  
(stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands)

**Thomas Mertinat** (Küster) 66455

**Kindergarten** (Dorfstraße 22) 6434  
Auskünfte geben die Mitarbeiterinnen gern bis 9 Uhr oder von 14 bis 16 Uhr.

Die **Diakoniestation Lemgo** hilft bei häuslicher Pflege 3127

Im **Internet** finden Sie unter [www.kirchenecke.de](http://www.kirchenecke.de) viele Informationen zur  
Kirchengemeinde Lieme und mehr,  
per E-Mail erreichen Sie uns unter [kirche@likinet.de](mailto:kirche@likinet.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lieme  
Redaktionsanschrift: In der Ecke 10, 32657 Lemgo

### Redaktionsteam:

Ina Kuhlmann, Fred Niemeyer, Karl-Heinz Schäfer,  
Renate Tegtmeier.

Ansprechpartnerin für Termine und Hinweise: Rita Klemme

Gastautoren: Andreas Duderstedt, Wolfgang Jäger

Auch Sie können mitmachen!